

Oliver Horlitz

Pflege und Erhaltung von Pfeifenorgeln

Eine Handreichung zur Werterhaltung
neuer und historischer Orgeln

edition labium
FREIMUT & SELBST

Oliver Horlitz

Pflege und Erhaltung von Pfeifenorgeln

Eine Handreichung zur Werterhaltung
neuer und historischer Orgeln

edition labium
FREIMUT  SELBST

Oliver Horlitz

Pflege und Erhaltung von Pfeifenorgeln

Eine Handreichung zur Werterhaltung
neuer und historischer Orgeln

edition labium
Autorengemeinschaft
FREIMUT & SELBST

Books on Demand

Bibliographische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

210. Veröffentlichung der Gesellschaft der Orgelfreunde (GdO)

2. Auflage

© 2010 SELBST-Verlag, Potsdam

1. Auflage

© 2004 Verlag FREIMUT & SELBST, Berlin

www.freimutselbst.de

e-Mail: fs@freimutselbst.de

Alle Rechte vorbehalten

Diagramme: bearbeitetes Archivmaterial

Lektorat: Wolf Bergelt

Satz und Layout: SELBST-Design, Berlin

Herstellung und Verlag:

Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany

ISBN 978-3-844870-27-5

Gedruckt auf chlor- und säurefreiem Papier

Meinen Eltern

Inhalt

Zum Geleit

Einleitung

1. Problemstellung
2. Aufbau und Ablauf der Recherche
3. Gefahren- und Schadenspotentiale
4. Gefahrenabwehr im Raum
 - 4.A Klimaüberwachung
 - 4.B Heizung
 - 4.C Lüftung
 - 4.D Arbeiten am/im Raum
 - 4.E Reinigung des Raumes
5. Gefahrenabwehr am/im Instrument
 - 5.A Regelmäßige Nutzung des Instruments
 - 5.B Zugang zum Instrument
 - 5.C Sauberkeit
 - 5.D Ordnung
 - 5.E Beheizung des Spieltischbereiches
 - 5.F Umgang mit der Orgel
 - 5.G Fehlerheft
 - 5.H Technische Maßnahmen

- 5.I Informationen am Instrument
- 6. Gefahrenabwehr durch Verantwortliche
 - 6.A Organisten
 - 6.B Orgelbauer
 - 6.C Küster
 - 6.D Orgelsachverständige
 - 6.E Kirchenmusikalische Ausbildungsstätten
 - 6.F Architekten
 - 6.G Sponsoren/Stiftungen/Denkmalämter
- 7. Merkblätter
 - 7.A Merkblatt für Organisten
 - 7.B Merkblatt für die Gemeindevertretung
 - 7.C Merkblatt für Küster
 - 7.D Merkblatt für Architekten
- 8. Ausblick
- 9. Literatur
- Fotonachweis*
- Sachwortindex*

Zum Geleit

Wirft man einen Blick zurück in die Geschichte der Orgel, so kann man feststellen, daß sich bei all den zeitbedingten Veränderungen in Stilistik, Technik und Funktion des Instrumentes eines gleichsam als Konstante abzeichnet: die Sorge um das Instrument, beginnend mit dessen Anschaffung und sich fortsetzend in dessen Erhaltung.

Schon das erste deutschsprachige Traktat über Orgelbau und Orgelspiel, der 1511 in Mainz erschienene *Spiegel der Orgelmacher vnnd Organisten* des Kurpfälzischen Hoforganisten Arnold Schlick (um 1455–1525) aus Heidelberg, macht dies deutlich:

„ist vß vil erfahrung vnd der music grund fliessende vrsachen nachgeschriebenn Büchlein gesetzt / vnd etlich Regel züsamen brocht zü machung vnd reformirung der Orgell. die das fürgeenst Instrumententen der music am mainsten stimmen als sechs oder sieben von einen menschen fürnd. Pfliglich in kirchen züm lob gottes / erleichterung Chorgesangs / vnd erquickung menschlichs gemüts vnnd verdruß / gebraucht mit hohem vnd schwerem darlegen vnd costen erzeugt. vnnd doch leichtlich durch vnwissenheit verseümpft / verderpt / vnd etwan aller cost vergebenlich vff gewent würdt. Durch wellich Regel / so die ym anfang vnnd bereitung / auch miteiltung / vnnd wolfürung eins iglichen wercks der Orgell. rechts verstands / zügemüt gefast / vnnd sich der selben gebraücht / gehalten / vnd yedem sein propertz geaiget würdt / das werck onzweyffel mit abschneidung viler onuerttürftiger arbeit / Costen vnd kürtzerung der zeitt geroten annem gefellig vnd gelopt / vnd befindtlich darauß die frucht dieser Regell erschynen.“